



Gesundheit weiter gedacht

Universitäres Gesundheitsmanagement mit der BARMER

Sie möchten an Ihrer Hochschule gesundheitsförderliche Studien- und Arbeitsbedingungen schaffen. Die BARMER unterstützt Sie auf dem Weg zur gesundheitsförderlichen Hochschule.

Unser Ziel ist es, in diesem Sinne Prozesse und Strukturen in der Hochschule anzuregen und zu etablieren. Wir bieten Hochschulen fertige Projekte an, sind aber auch offen für Ihre Projektideen. In diesem Zusammenhang können auch konkrete Maßnahmen gefördert werden, z.B. im Bereich Bewegungsgewohnheiten, Ernährung, Stressmanagement und Suchtmittelkonsum.

Schritt für Schritt zur gesundheitsfördernden Hochschule

Sie haben bereits eine konkrete Projektidee erarbeitet und möchten diese mit Leben füllen? Die BARMER hilft: Nutzen Sie den BARMER Förderantrag „Universitäres Gesundheitsmanagement“. Anhand der aufgeführten Kriterien können Sie auch überprüfen, ob alle notwendigen Voraussetzungen für eine Förderung erfüllt sind.

Beachten Sie bitte, dass neben dem Förderantrag noch folgende Unterlagen einzureichen sind:

- Projektbeschreibung/Projektablauf in freier Form
- Finanzierungsplan (Welche Kosten entstehen? Wer übernimmt welche Kosten?)
- Zur Projektumsetzung ist ein Beschluss der entscheidungstreffenden Gremien erforderlich (z.B. im Senat, Fakultätsrat oder AStA) oder ein Beschluss des Studierendenwerks oder des adH.

In der Projektplanung sollten die folgenden Fragestellungen berücksichtigt und in der Projektbeschreibung beantwortet werden:

Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse

- Welche Zielgruppe unter den Studierenden in der Hochschule soll mit der Projektidee angesprochen werden?
- Wie ist die gesundheitliche Situation dieser Studierenden?
- Welche gesundheitlichen Belastungen bestehen in dieser Zielgruppe?
- Wo besteht Veränderungsbedarf?
- Was wird bereits getan und was muss noch getan werden?

Projektziele

- Was soll sich wie und womit bis wann ändern?
- Welche realistischen Ziele werden gesetzt?
- Woran kann überprüft werden, ob die Ziele erreicht wurden?

Interventionen

- Welche Maßnahmen sollen die gesundheitsförderlichen Verhältnisse in der Hochschule verbessern und gesundheitliche Belastungen reduzieren?
- Welche Maßnahmen sollen die gesundheitlichen Kompetenzen der Beteiligten fördern?
- Welche Maßnahmen sollen zu gesundheitsförderlichen Verhaltensänderungen der Studierenden beitragen?
- Wie werden die gesundheitsförderlichen Maßnahmen miteinander verknüpft?
- Welche Maßnahmen können auch nach Projektende in der Hochschule umgesetzt werden?
- Wie wird der Erfolg der Maßnahmen gemessen?

Projektorganisation

- Wie erfolgt die Steuerung des Projekts?
- Wer beteiligt sich an der Projektumsetzung?
- Welche fachlichen Kompetenzen stehen zur Verfügung?
- Welche Arbeitsschritte sind im Projekt geplant?
- Wer übernimmt welche Aufgaben und bis wann?
- Wie arbeiten die Studierenden und Dozenten mit?
- Wie wird die Projektumsetzung kommuniziert?
- Wer ist für die Umsetzung der erfolgreichen Maßnahmen nach Projektende verantwortlich?

Qualitätssicherung, Dokumentation und Erfolgskontrolle

- Wie wird dokumentiert, was erreicht wurde (schriftliche Befragung, Interview, Gruppendiskussion, Erhebung medizinischer Daten) und wer übernimmt diese Aufgabe?

Hinweise:

- Voraussetzung für eine Förderung ist eine finanzielle und persönliche Eigenbeteiligung.
- Wir sind an Ihren Projekterfahrungen interessiert und zur Dokumentation verpflichtet. Daher können wir nur Projekte unterstützen, wenn uns eine Projektdokumentation und ein Abschlussbericht zur Verfügung gestellt wird.
- Die Regelungen zur Förderung von Projekten sind komplex. Wir haben uns bemüht, den Förderantrag verständlich und so kurz wie möglich zu halten. Sollten sich im Nachhinein weitere Fragen ergeben, kommen wir auf Sie zu.